Seelsorgebereich
**Bamberger Osten**

# Fastenzeit 2021

## 4 Hören

Eine ältere Frau ruft bei mir an und fragt, ob ich mir etwas Zeit für sie nehme und ihr zuhöre?
Wir machen einen Termin aus, treffen uns bei mir im Büro und sie erzählt von ihrem Leben, davon, dass es in manchen Dingen nicht rund läuft und vielleicht noch nie rund gelaufen ist.
Manchmal kann ich ihr ein wenig helfen, einfach nur, indem ich zuhöre und versuche mich in ihre Situation hineinzuversetzen.
Und dann passiert es immer wieder einmal, dass sie am Ende unseres Gesprächs lächelt, so als hätte sie jetzt eine Lösung, als hätte sie einen gangbaren Weg für sich gefunden.
Ich staune über ihr großes Vertrauen mir gegenüber aufbringt. Und mir selber tut es gut, wenn ich merke, ich konnte ihr aufmerksam zuhören und da oder dort einen Rat geben.

Das brauchen wir Menschen, dass uns jemand zuhört, wenn uns etwas schwer auf der Seele lastet, wenn's Leben irgendwie hakt, wenn ich für mich selber keine Perspektive mehr sehe.
Nur, es ist ganz wichtig, dass man dem anderen nicht nur mit dem Ohr zuhört, sondern auch mit dem Herz.
Ich wandle das Wort von Exupery gern ein wenig um: „Man hört nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche bleibt den Ohren verborgen!"

Als sie wieder mal etwas gelöster von einem Gespräch weg ging, als sie gekommen ist, kam mir mein Primizspruch aus dem Ersten Buch der Könige in den Sinn: „Herr, gib deinem Knecht ein hörendes Herz!".

Salomo, der Sohn des legendären Königs David hatte ganz am Anfang seiner Regierungszeit bei Gott einen Wunsch frei.
Was soll sich ein junger Mann wünschen, der vor einer großen Herausforderung steht? Ein langes Leben? Die Macht über all seine Feinde? Reichtum? Das wäre alles verständlich.
Keine Ahnung, wie lange Salomo hin und her überlegt hat:
Was brauche ich wirklich? Seine Antwort überrascht mich.
„Schenke mir ein hörendes Herz.“ Salomo ist sich sicher:
Das brauche ich! Ich will gut zuhören können.
Dieser Wunsch geht in verschiedene Richtungen:
Ich will mir gut zuhören und nicht nur anderen nachsprechen, was sie denken.
Ich will mir eine eigene Meinung bilden.
Dazu gehört aber auch: Ich will anderen zuhören. Sie sehen Dinge anders, sehen Dinge, die ich nicht sehe. Sie haben andere Erfahrungen als ich.
Ich will fragen und ihnen zuhören. Vielleicht entscheide ich danach nicht so, wie sie entschieden hätten. Auf jeden Fall lerne ich dazu.
Für Salomo war auch wichtig auf Gott zu hören.
Mag sein, dass ich im Alltagstrubel manchmal so den Kopf voll habe, dass ich ihn vergesse. Manchmal sind andere Stimmen so laut.
Aber dann will ich mich wieder an ihn erinnern und offen auf Gott hören.

**Hören – zu Herzen nehmen – Handeln …**

P. Dieter Putzer SDB

**Sie finden unseren wöchentlichen Impuls jeden Mittwoch**

- als Auslegeblatt in unseren Kirchen
- auf unseren Websites
- als Video auf Facebook und Instagram

**www.sb-bamberger-osten.de**